

Niederschrift-Nr. 02/2011

über eine öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des **Bau-, Umwelt- und Energieausschusses** am Donnerstag, dem 27.01.2011, im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Harsum

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Anwesende:

Ratsherr Roland Eckardt, Ausschussvorsitzender (bis TOP 6 ö.T.)
Ratsherr Friedrich Steinmann, stellv. Ausschussvorsitzender
Ratsherr Konrad Brönneke
Ratsherr Ulrich Gentemann
Ratsherr Walter Müller (ab TOP 6 ö.T.)
Ratsfrau Monika Neumann i.V.f. Ratsherrn Konrad Steinmann
Ratsherr Josef Stuke i.V.f. Ratsherrn Christian Bumiller

Herr Dr. Wulf-Kaeser (Fachberater)

Ferner:

Ratsfrau Ellen Krone,
Ratsherr Jürgen Sander
Ortsratsmitglied Karl Pabst
Ortsratsmitglied Günther Tschentscher
Herr Jürgen Tafel, Lenkungsgruppe Kanalausbau zu TOP 5
Herr Winfried Kauer, Lenkungsgruppe Kanalausbau zu TOP 5
Herr Dr. Müller, Ingenieurbüro Richter, Hildesheim zu TOP 3
Herr Jörg Tornau, EVI Hildesheim zu TOP 4

Zuhörer: 5

Von der Verwaltung:

Gemeindeamtsrat Bruns
Verwaltungsfachangestellter Litfin, zugl. Protokollführer

Entschuldigt fehlte:

Herr Heinrich Meyer (Fachberater)
Ratsherr Norbert Peche

Ausschussvorsitzender Eckardt teilt vor Beginn der Sitzung mit, dass er aufgrund eines persönlichen Termins die Sitzung um 19:40 Uhr verlassen wird und danach der stellv. Ausschussvorsitzende Friedrich Steinmann den Vorsitz übernehmen wird. Ratsherr Walter Müller wird dann den Platz für die Fraktion ergänzen.

Daraufhin begrüßt Ausschussvorsitzender Eckardt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass diese wie folgt genehmigt wird.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift-Nr. 31/2010 über die Sitzung am 02.12.2010 (öffentl. Teil)
2. Bericht über wichtige Angelegenheiten
3. Umbau/Erweiterung der Anbindung der K 201 an die B 494
Sachstandsbericht durch das Planungsbüro Richter, Hildesheim
4. Contractingmodell zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes im Bereich der Kleinschwimmhalle Harsum
Vorstellung einer Planung durch die EVI Hildesheim
5. Geplanter Ausbau des Stichkanals zwischen Bolzum und Hildesheim
Vorstellung der Arbeit der Lenkungsgruppe Kanalausbau
6. Ausbau der K 201 in der Ortsdurchfahrt Aasel
Stellungnahme der Gemeinde Harsum im Planfeststellungsverfahren

- Vorlage-Nr. 03/2011 -
7. Mittelanmeldung des Fachbereiches 3 für das Haushaltsjahr 2011
Vorstellung für die Haushaltsplanberatungen
8. Ergebnis der Kanalbefahrung in der Ortschaft Borsum
mündl. Vortrag über Ergebnisse und notwendige Maßnahmen
9. Nachnutzung der Liegenschaft „Morgenstern 2“
Vorstellung der Beratungsergebnisse und alternativen Nutzungen
10. Anfragen und Anregungen

II. Nicht öffentlicher Teil:

Ergebnis der Beratung:

Tagesordnung:

Zu TOP 1:

Genehmigung der Niederschrift-Nr. 31/2010 über die Sitzung am 02.12.2010 (öffentl. Teil)

Beschluss:

Die Niederschrift-Nr. 31/2010 über die Sitzung am 02.12.2010 (öffentl. Teil) wird in der vorliegenden Form und Fassung genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 4 JA-Stimmen
2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme

Zu TOP 2:

Bericht über wichtige Angelegenheiten

2.1

Bauamtsleiter Bruns informiert den Ausschuss darüber, dass die Maßnahme zur Erweiterung der Fahrradabstellanlage im Bereich des Harsumer Bahnhofes begonnen hat. Die Montage ist erfolgt und durch den Bauhof wird demnächst der Untergrund eingebracht. Danach erfolgt der Aufbau der Abstellbügel für die Fahrräder durch eine Firma und letztens die Pflasterung der Fläche durch den Bauhof. Die Fertigstellung der gesamten Anlage wird voraussichtlich Mitte Februar sein.

2.2

Bezüglich der Bruchgrabenbrücke teilt Bauamtsleiter Bruns mit, dass ein Abstimmungsgespräch mit dem Landkreis Hildesheim, der Baubehörde, der Unteren Wasserbehörde sowie den Gemeinden Harsum und Hohenhameln am 01.02.2011 stattfinden wird. Eventuell soll die neue Brücke ca. 150 m weiter östlich installiert werden, da die Wegesituation dort besser ist und die Brücke dort auch nicht im Schatten steht. Hierdurch könnte sie besser abtrocknen.

2.3

Bauamtsleiter Bruns teilt mit, dass bezüglich der Schulsportanlage an der Grundschule Harsum Kontakt zum zuständigen Fachdienst des Landkreises Hildesheim aufgenommen wurde. Von dort wurde mündlich zugesagt, dass die Kosten der laufenden Unterhaltung anteilig mitgetragen werden. Zur Hartplatzsanierung konnte eine solche Zusage nicht getroffen werden. Es wurde jedoch dazu geraten, einen Förderantrag beim Landkreis zu stellen, wodurch evtl. eine Bezuschussung im Jahr 2012 erreicht werden kann.

2.4

Zur 800-Jahrfeier soll in der Ortschaft Asel ein Windmühlenflügel im Bereich der „Hildesheimer Straße“ auf Höhe des Pfarrheimes aufgestellt werden. Hierzu hat der Bauhof das Fundament gegossen. Bauherr ist der Jubiläumsverein, der auch die Materialkosten trägt. Die Aufstellung des Flügels erfolgt durch eine Firma.

Zu TOP 3:

Umbau/Erweiterung der Anbindung der K 201 an die B 494 Sachstandsbericht durch das Planungsbüro Richter, Hildesheim

Ausschussvorsitzender Eckardt übergibt das Wort an Herrn Dr. Müller vom Ingenieurbüro Richter.

Herr Dr. Müller erläutert noch einmal kurz die Maßnahme. Insbesondere erklärt er, dass es bezüglich der Entwässerung noch einmal eine Umplanung gegeben hat. Demzufolge soll der ursprünglich geplante Regenwasserkanal nicht gebaut werden. Stattdessen soll die Entwässerung über einen vorhandenen Graben geführt werden. Für den neuen Kanal wäre die Gemeinde Harsum unterhaltungspflichtig. Bei dem offenen Graben läge die Unterhaltungspflicht bei der Straßenbauverwaltung. Ferner werden Baukosten in Höhe ca. 36.000,00 € eingespart.

Zum weiteren Zeitablauf erklärt er, dass am heutigen Tage der Antrag nach dem Entflechtungsgesetz dem Landkreis Hildesheim vorgelegt wurde. Die Bewilligung dieses Antrages wird Mitte März erwartet. Zeitgleich soll die Vorbereitung der Vergabe erfolgen und Ende März sollen die Ausschreibungsunterlagen ausgegeben werden. Die Submission ist für Ende April geplant, so dass Mitte Mai der Auftrag erteilt werden kann. Der Baubeginn ist für Ende Mai terminiert und die Fertigstellung der Baumaßnahme soll Ende Juni sein.

Ratsherr Friedrich Steinmann erfragt, warum ein Beschleunigungsstreifen entstehen soll. Dazu erklärt Herr Dr. Müller, dass dieses eine Anweisung aus dem Sicherheitsaudit für die Maßnahme ist.

Ausschussvorsitzender Eckardt bedankt sich bei Herrn Dr. Müller für die Vorstellung des Bauablaufplanes.

Zu TOP 4:

Contractingmodell zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes im Bereich der Kleinschwimmhalle Harsum Vorstellung einer Planung durch die EVI Hildesheim

Ausschussvorsitzender Eckardt erklärt, dass die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes bereits schon einmal von zehn Jahren thematisiert wurde und befürwortet die Umsetzung.

Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass eine schriftliche Anfrage eines Unternehmens aus Stuttgart zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Rahmen eines Investorenmodells an der Schwimmhalle Anlass zur Untersuchung der Wirtschaft-

lichkeit gegeben hat. Die Gemeinde hat aufgrund der örtlichen Nähe dazu über den Vorstand der Bürgersolargenossenschaft den Kontakt zur EVI bekommen.

Herr Tornau von der EVI erläutert die Funktionsweise eines BHKW und erklärt, dass dieses zu gleicher Zeit Wärme und Strom erzeugt. Bei der Schwimmhalle ist die Wärmeabnahme das ganze Jahr gewährleistet. Dies ist eine Grundvoraussetzung für ein BHKW, da in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit eine Amortisation der Investition bei gleichzeitiger Abnahme von Wärme und Strom erreicht werden kann.

Strom, der nicht für den Eigenverbrauch benötigt wird, kann gegen eine entsprechende Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Die Gemeinde zahlt lediglich die Kosten für Strom und Wärme. Die Investitionskosten würde vollständig von der EVI übernommen werden.

Herr Tornau erläutert, dass die Wirtschaftlichkeit bei dem Objekt im Grenzbereich liegt und noch nicht abschließend durchgerechnet werden konnte, da die Lastgänge der Energieträger erst sehr spät vom Netzbetreiber offen gelegt wurden. Aufgrund der zurzeit vorliegenden Zahlen errechnet sich eine Einsparung von ca. 3 - 5 % für die Gemeinde gegenüber den bisherigen Ausgaben für Energie. Sobald die genauen Zahlen vorliegen, würden diese der Gemeinde mitgeteilt.

Zu den Vertragsdetails erklärt Herr Tornau, dass im Rahmen eines Contractingmodells der Vertrag zehn Jahre lang laufen würde und die Gemeinde in diesem Zeitraum einen monatlichen Grundpreis an die EVI entrichten müsste. Nach zehn Jahren würde das BHKW in das Eigentum der Gemeinde übergehen und hätte dann noch eine Restnutzungsdauer von ca. fünf Jahren.

Ausschussvorsitzender Eckart bedankt sich bei Herrn Tornau für die Vorstellung und dessen Offenheit in Bezug auf die Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Ratsherr Brönneke erkundigt sich danach, wie viel Leistung für ein BHKW optimal wäre. Herr Tornau erklärt, dass bei der Schwimmhalle 20 kw Leistung „passen“ würden. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Wirtschaftlichkeit mit größeren Anlagen besser würde. Limitierender Faktor ist jedoch immer die Wärmeabnahme.

Ratsfrau Neumann erfragt in Bezug auf einen Zeitungsartikel, in dem geschildert wurde, dass private Haushalte ein BHKW für eine einmalige Investitionssumme in Höhe von 5.000,00 € installiert haben, ob ein solches Modell hier auch möglich wäre.

Dazu erklärt Herr Tornau, dass sich die Kosten bei dieser großen Anlage auf ca. 70.000,000 € bis 80.000,00 € belaufen würden.

Ratsherr Friedrich Steinmann merkt an, dass das BHKW nach zehn Jahren ca. 61.000 Betriebsstunden aufweist und somit eine Generalüberholung fällig wäre. Er erfragt, wer die Kosten dazu tragen würde.

Herr Tornau erklärt, dass die Generalüberholung im Rahmen des Contractingvertrages nach ca. acht Jahren durch die EVI erfolgen würde.

Ratsherr Jürgen Sander erklärt, dass er dem Vortrag entnommen habe, dass sich das Contractingmodell u. U. nicht für die EVI rechnen würde. Er regt an, das BHKW in Eigenregie zu errichten.

Herr Tornau macht darauf aufmerksam, dass bei einem Eigenbetrieb das Ausfallrisiko und die Wartungskosten auch bei der Gemeinde liegen würden.

Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass das endgültige Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsberechnung in einer der nächsten Sitzungen mitgeteilt wird. Hierzu wird dann ggf. auch eine Vorlage erfolgen.

Zu TOP 5:

Geplanter Ausbau des Stichkanals zwischen Bolzum und Hildesheim Vorstellung der Arbeit der Lenkungsgruppe Kanalausbau

Ausschussvorsitzender Eckardt erläutert, dass in der letzten Ausschusssitzung der Wunsch bestand die Arbeit der Lenkungsgruppe zum Kanalausbau vorzustellen. Er übergibt hierzu das Wort an Herrn Jürgen Tafel und Herrn Winfried Kauer.

Herr Tafel erklärt, dass die Lenkungsgruppe Kanalausbau seit dem 18.08.2009 besteht und aus einem Treffen der Harsumer Vereine und Verbände entstand. Er erklärt, dass die Lenkungsgruppe Kanalausbau aus Vertretern der Landwirtschaft und den Realverbänden, dem Naturschutzverein Borsum und diversen Orts- und Gemeinderatsmitgliedern sowie dem Bürgermeister besteht. Anhand einer Präsentation erläutert er, dass es bisher 14 Lenkungsgruppentreffen gab und daraus resultierend 44 Termine bzw. Aktivitäten entstanden sind. Herr Tafel erklärt, dass das Ziel verfolgt wird, die Eingriffe in die Natur beim geplanten Ausbau des Stichkanals so gering wie möglich zu halten und den Erhalt zweier Kanalbrücken durchzusetzen. Er erklärt, dass es hierzu im Beisein mit dem Bürgermeister bereits Gespräche mit Bundestagsabgeordneten stattgefunden haben.

Herr Kauer erklärt, dass sich die Arbeitsthemen der Lenkungsgruppe auf die Ökonomie des Kanal- und Hafenausbaues, auf die Aufbautechnik und Eingriffsminimierung sowie auf die Brücken und auf die Planfeststellung und Ökologie unterteilen.

Die Lenkungsgruppe des Kanalausbaues wünscht sich, dass die Forderungen von der Kommunalpolitik unterstützt werden und dass vor der Planfeststellung ein Konsens untereinander hergestellt werden kann.

Ausschussvorsitzender Eckardt bedankt sich bei der Lenkungsgruppe Kanalausbau für die Präsentation und Erläuterungen.

Ratsherr Müller bemängelt, dass er als Ratsherr nicht ausreichend über das Bestehen der Lenkungsgruppe und deren Aktivitäten in Kenntnis gesetzt wurde. Er erkundigt sich nach der Rechtslage und stellt die Frage, warum die Lenkungsgruppe ohne Zustimmung des Gemeinderates Verhandlungen führen kann. Dazu erklärt Herr Tafel, dass die Lenkungsgruppe keine Verhandlungen geführt hat, sondern lediglich Informationen über den Kanalausbau gesammelt hat und diese zur Unterstützung der Gemeinde für die Abgabe einer Stellungnahme zur Verfügung stellt. Zudem merkt er an, dass die Gespräche mit den Bundestagesabgeordneten im Beisein von Bürgermeister Kemnah stattgefunden haben.

Ratsfrau Neumann erklärt in Bezug auf den Wortbeitrag von Ratsherrn Müller, dass die Lenkungsgruppe autorisiert werden soll und die Vorstellung in der hiesigen Bau-, Umwelt- und Energieausschusssitzung dazu der erste Schritt ist und ein Beschluss aus der Politik folgen soll.

Ratsherr Stuke erklärt, dass die Gemeinde im Planfeststellungsverfahren beteiligt wird und bedankt sich bei der Lenkungsgruppe für die gute Vorarbeit in Hinsicht auf die abzugebende Stellungnahme.

Ratsherr Jürgen Sander bedankt sich bei der Lenkungsgruppe für die Opferung der Freizeit für ein öffentliches Thema.

Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass in einer der vorherigen Sitzungen über das Thema Bürgerengagement als Tagesordnungspunkt beraten wurde und dieses seinem Erachten nach durch die Lenkungsgruppe gut umgesetzt wird. Da die Gemeinde oftmals nur den formalen Weg über Beteiligungen im offiziellen Verfahren nehmen kann, ist die ergänzende Arbeit der Lenkungsgruppe hilfreich.

Zu TOP 6:

Ausbau der K 201 in der Ortsdurchfahrt Aasel Stellungnahme der Gemeinde Harsum im Planfeststellungsverfahren

- Vorlage-Nr. 03/2011 -

Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass die Verwaltung bereits im Jahr 2009 Unterlagen über die Planung erhalten habe. Bereits damals habe man nach der Vorstellung im Fachausschuss und im Ortsrat eine umfangreiche Stellungnahme gegenüber der Planungsbehörde und dem Ingenieurbüro abgegeben. Leider ist hiervon nichts in die offiziellen Planungen eingearbeitet worden. Jetzt sind die Unterlagen im Rahmen der offiziellen Beteiligung im Planfeststellungsverfahren erneut der Gemeinde mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet worden.

Ferner sei beabsichtigt den Bau erst 2012 (nach Planfeststellung innerorts) durchzuführen. Problematisch ist weiterhin die Ausgestaltung des Begleitweges als reiner Gehweg.

Dr. Kaeser merkt an, dass die ganze zeitliche Verschiebung der Baumaßnahme nur aufgrund der Kostensituation entstanden sei. Wenn nur ein „Gehweg“ gebaut wird, hat die Gemeinde die Herstellungskosten zu tragen. Wird dieser jedoch als kombinierter Geh- und Radweg gebaut, wäre der Landkreis Hildesheim Träger der Maßnahme.

Bauamtsleiter Bruns merkt an, dass der Landkreis durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub „ADFC“ und die Polizei in seiner Planung (Gehweg) bestärkt ist. Die Ausweisung „kombinierter Geh- und Radweg“ geht mit einer Benutzungspflicht einher. Polizei und ADFC sehen dies als Beschränkung für Radfahrer an, für die es keine Notwendigkeit gibt.

Durch den Zusatz „Radfahrer frei“ an dem Gehweg würde den unsicheren Radfahrern die Möglichkeit der Benutzung eröffnet –sie sind aber nicht verpflichtet.

Ausschussvorsitzender Eckardt bemängelt, dass aufgrund der Bauverzögerung die bereits schlechte Straßendecke noch einem weiteren Winter ausgesetzt ist und sich dadurch der Zustand weiter verschlechtern wird. Die provisorischen Reparaturen verschlingen Unsummen an Steuergeldern.

Ratsfrau Krone erklärt, dass dieses Thema schon mehrfach im Ortsrat behandelt wurde und der Ortsrat Asel die in der Vorlage aufgeführten fünf Punkte unterstützt. Ebenfalls unterstützt wird die Forderung nach einem kombinierten Geh- und Radweg, da die Hauptnutzer Schulkinder und Senioren sind. Es sei unverantwortlich diesen Personenkreis mit dem Fahrrad auf der Kreisstraße fahren zu lassen.

(Ausschussvorsitzender Eckardt verlässt die Sitzung, stellv. Ausschussvorsitzender Steinmann übernimmt den Vorsitz)

Ratsfrau Neumann schließt sich Ratsfrau Krone an und erklärt, dass das Befahren der K201 auf der östlichen Straßenseite mit einem Fahrrad nicht vertretbar ist.

Ratsherr Stuke erklärt, dass er sich aufgrund der vielen Straßenschäden an die zuständige Fachbereichsleitung des Landkreises Hildesheim gewandt hat. Zudem merkt Ratsherr Stuke an, dass man unabhängig von der Planung der K 201 zwischen Harsum und Asel auch die Verkehrssituation für Fahrradfahrer in Harsum am Ortseingang unter die Lupe nehmen muss. Zurzeit ist es so, dass innerhalb Harsums die Radfahrer aus Asel kommend auf dem westlichen Gehweg bleiben und bis zum Einmündungsbereich des „Mahnhofes“ vier weitere Seitenstraßen queren müssen. Hierzu wäre es vielleicht sinnvoller, eine verkehrssichere Querung der Kreisstraße am Ortseingang von Harsum herzustellen, damit die Radfahrer innerhalb Harsums den Gehweg auf der östlichen Straßenseite nutzen können, bei dem keine Seitenstraße gequert werden muss.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt gegenüber dem Landkreis Hildesheim im Planfeststellungsverfahren „Ausbau K 201, innerorts“ die Stellungnahme wie im Sachbericht zur Vorlage erläutert, abzugeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu TOP 7:

Mittelanmeldung des Fachbereiches 3 für das Haushaltsjahr 2011 Vorstellung für die Haushaltsplanberatungen

Bauamtsleiter Bruns erklärt anhand der Anlage 1 die wichtigsten/größten Haushaltsansätze und erklärt dazu kurz die Maßnahmen.

Dr. Kaeser merkt an, dass bei den Investitionen für das Schwimmbad auch die Chlorreinigungsanlage gegen eine Ozonreinigungsanlage ausgetauscht werden könnte. Er erfragt, ob die Kosten dafür bekannt seien. Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass die Kosten dafür nicht vorliegen. Dies müsse geprüft werden.

Zu TOP 8:

Ergebnis der Kanalbefahrung in der Ortschaft Borsum mündl. Vortrag über Ergebnisse und notwendige Maßnahmen

Bauamtsleiter Bruns erklärt anhand einer Videovorführung die unterschiedlichen Schäden innerhalb des Regenwasserkanalnetzes, wie z.B. Wurzeleinwüchse, Querungen von Versorgungsleitungen, Versätze, Abflusshindernisse und Längsrisse innerhalb der Wandlungen sowie komplett eingestürzte Kanäle. Hierzu beschränkt er sich auf die gesammelten Schadensbilder der „Aseler Straße“, „Breslauer Straße“, „Danziger Straße“, „Lange Straße“, „Martinstraße“ und „Paul-Gerhardt-Straße“.

Er erläutert die bereits durchgeführten und die geplanten Maßnahmen.

Zu TOP 9:

Nachnutzung der Liegenschaft „Morgenstern 2“ Vorstellung der Beratungsergebnisse und alternativen Nutzungen

Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass der Ortsrat Harsum die vorgeschlagene Nachnutzung als Notunterkunft ablehnt. Die Mittel für den Umbau des Objektes wurden trotzdem angemeldet, da die Verwaltung drei andere Alternativen für die Nachnutzung dieses Objektes in Betracht zieht.

Eine Möglichkeit wäre es, das Haus in drei Wohnungen zu unterteilen und diese auf dem freien Wohnungsmarkt zu vermieten. Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass bei der Gemeinde bereits eine Anfrage einer Großfamilie vorliegt, die eine Wohnung sucht. Eine weitere Option wäre der Verkauf des Objektes. Ein Interessent habe sich an die Gemeinde gewandt und werde das Objekt kurzfristig besichtigen.

Die dritte Alternative wäre der Abriss des Hauses und die Nutzung der Fläche als Parkplätze im Nahbereich des S-Bahnhofes für Pendler.

Ratsherr Stuke erfragt, ob es sich hierbei um eine „Problemfamilie“ handelt. Bauamtsleiter Bruns erklärt, dass die Familie bereits in Harsum wohnt und somit nur innerhalb des Ortes umziehen würde.

Zur dritten Variante äußert sich Ratsfrau Neumann dahingehend, dass der Ortsrat Harsum bereits eine Park & Ride-Anlage im Bereich des S-Bahnanschlusses „Hinter der Bahn“ befürwortet hatte, diese aber nicht umgesetzt wurde, da sie zu teuer war. Daraus resultierend herrscht Parkplatzmangel für Pendler. So werden zurzeit von den Pendlern die Parkplätze im Seitenraum des „Morgensternes“, der „Gartenstraße“ sowie der Parkplatz in der „Kaiserstraße“ (vor Schlecker) genutzt.

Ratsherr Müller erfragt, ob es bei dieser Variante Zuschüsse von der Bahn geben könnte. Dieses wird von Bauamtsleiter Bruns verneint und er erklärt, dass es evtl. Zuschüsse im Rahmen der Förderung des ÖPNV über den Landkreis oder die Nds. Nahverkehrsgesellschaft geben könnte.

Zu TOP 10:

Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen oder Anregungen vor.

II. Nicht öffentlicher Teil:

Ausschussvorsitzender Steinmann bedankt sich bei allen Teilnehmern für die rege und konstruktive Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Eckardt
Ausschussvorsitzender

Litfin
Protokollführer